2014

Mein 2014 in Bildern

Ein nachdenklicher und dankbarer Rückblick auf das vergangene mit viel Hoffnung und Vorfreude auf das kommende Jahr.

Vielen Dank für Euer Zuhören,
Euer Lachen, die geteilten Gedanken und die gemeinsame Zeit.

Ich freue mich sehr auf das nächste Jahr mit Euch allen
und auf die spannenden Dinge, die wir hoffentlich gemeinsam erleben werden!

01. Januar:

Das Jahr begann erwartungs-gemäß mit einem großen Feuerwerk überall auf dieser Welt.

Alleine in Deutschland haben wir 124 Millionen Euro in Silvesterartikel investiert, da durfte man ja auch ein gewisses Spektakel erwarten.

Dass das kommende Jahr von vielen Raketen geprägt sein würde, konnte ich am ersten Januar allerdings noch nicht abschätzen.

18. Januar:

Der Gelehrte Syedna Mohammed Burhanuddin stirbt im Alter von 102 Jahren.

Unsere Medien berichten fast ausschließlich über die Massenpanik, die ausbricht, als Zehntausende ihm die letzte Ehre erweisen wollen.

Für welche Überzeugungen der Gelehrte Syedna Mohammed Burhanuddin stand, bleibt uns wie so oft verschlossen. Dabei hätten wir vielleicht viel von ihm lernen können.

RAVANISH KAKADE/AP

22. Januar:

Was ein wenig anmutet wie eine Szene aus Herr der Ringe, ist tatsächlich der Aufmarsch von Polizeikräften in der Ukraine.

Zu der Zeit war die Situation auf dem Maidan noch nicht eskaliert. Die Weichenstellungen für die nun verhärteten Fronten zwischen Russland und dem "Rest der Welt" sind sicherlich zu dieser Zeit passiert.

Ich frage mich manchmal, ob es für einen Brasilianer oder Inder plausibel ist, wie wir in der Ukraine im Namen des Völkerrechts agieren und uns im nahen Osten fein raushalten.

.

31. Januar:

Eigentlich könnte ich einen beliebigen Tag des Jahres wählen; denn auch dieses Jahr blieben wir nicht verschont von Krieg, Zerstörung und Elend.

Hier warten tausende Syrer auf die Ausgabe von Lebensmitteln durch das U.N. Flüchtlingshilfs-werk.

Manchmal schäme ich mich ein wenig, dass ich mir nicht oft genug bewusst mache, wie gut wir es haben und wie groß unsere Verantwortung ist, solches Elend zu bekämpfen.

07. Februar:

Die Olympischen Winterspiele in Sochi haben begonnen.

Der erfolgreichste deutsche Verband sind die Rennrodler, die alle Wettkämpfe gewinnen. Eine merkwürdige Sportart.

23. Februar:

Wladimir Putin und Thomas Bach bei der Abschlussfeier der Olympischen Winterspiele 2014.

NBC kürzte die Originalberichterstattung des russischen Fernsehens um 50 Minuten (oder 38% der Länge). Darunter auch Szenen, in denen das IOC den Russen als Ausrichter der Spiele dankte oder Wladimir Putin applaudiert wurde.

Töricht, wer dabei denkt, es könnte sich um politische Einflussnahme handeln!

18. Februar:

Eine Monarchie hat auch ihre guten Seiten.

Danke Prince Charles! Du bringst mich immer wieder zum Lachen!

20. Februar:

Gar nicht zum Lachen sind die Entwicklungen in der Ukraine.

Die Parteien stehen sich unversöhnlich gegenüber. Was in Kiew beginnt, hält uns das ganze Jahr über gefangen.

Die Propaganda wirkt auf beiden Seiten und wieder einmal habe ich Zweifel an unseren Medien.

01. März:

Nicht nur bei den Paralympics zeigen Menschen mit Behinderungen, dass es sich um sehr starke und bewunderns-werte Persönlichkeiten handelt.

07. März:

Die Welt brennt weiter in Syrien und wir müssen erkennen, was Bürgerkrieg bedeutet.

Zu diesem Zeitpunkt ist uns noch nicht klar, was alles auf uns zukommen wird…

14. März:

Sehr skurrile Welt, in der wir leben – aber immer gut, wenn man sein Handy dabei hat. Hier stehen sich ein Palästinenser und ein israelischer Soldat gegenüber.

Es werden dieses Jahr noch viele Bomben fallen und die Situation im Gaza-Streifen wird sich wieder nicht verbessern.

31. März:

Und da es offensichtlich noch nicht genug Konflikte auf dieser Welt gibt, zeigen die USA und Südkorea mal demonstrativ ihre militärische Stärke.

Ob das die Chinesen beeindruckt, lässt sich schwer beurteilen.

06. April:

Kinder in Kigali Ruanda. Vor zwanzig Jahren begann der Völkermord, der bisher geschätzten 800.000 Menschen das Leben gekosten hat.

Hoffentlich blicken diese Kinder in eine friedlichere Zukunft.

08. April:

Der lange Weg zur Demokratie. Gesetzgebungsverfahren in der Ukraine haben ihre eigene Austragungsform.

09. April:

Vielleicht ist es ja ein Symbol der Hoffnung: Wandbild auf einer Insel der Inselgruppe Yeonpyeong.

Yeonpyeong liegt auf der südkoreanischen Seite der “Northern Limit Line”.

18. April:

In Bangui, Zentralafrika, wird ein Mensch vom aufgebrachten Mob fast zu Tode geprügelt.

Ausländische Journalisten können helfend eingreifen, während die Masse skandiert: “He is a thief, he must die.”

25. April:

Hier posiert ein pro-russischer Separatist in Donezk, Ukraine. Bis zum 25. April sind in der Auseinandersetzung mehr als 3.000 Menschen ums Leben gekommen.

Es werden nicht die letzten gewesen sein.

07. Mai:

Beim Eurovision Song Contest in Kopenhagen gewinnt Conchita Wurst.

Viele sagen, es ist der Ausdruck einer toleranten Gesellschaft. Mit hat das Lied einfach nicht gefallen, aber darum geht es beim ehemaligen Grand Prix ja wohl schon lange nicht mehr.

Gut zu wissen, wofür man seine GEZ-Gebühren zahlt.

10. Mai:

Elf Grad, strömender Regen und heftiger Wind konnten mich nicht von der Teilnahme an meinem ersten Triathlon auf der Sprintdistanz abhalten.

Schön war es, im Ziel zu sein. Ob ein weiterer Triathlon folgen wird, steht noch in den Sternen.

14. Mai:

An meinem Geburtstag wird an der liberischen Küste der Körper eines illegalen Migranten angespült. Es ist nicht der erste und wird sicherlich auch nicht der letzte sein.

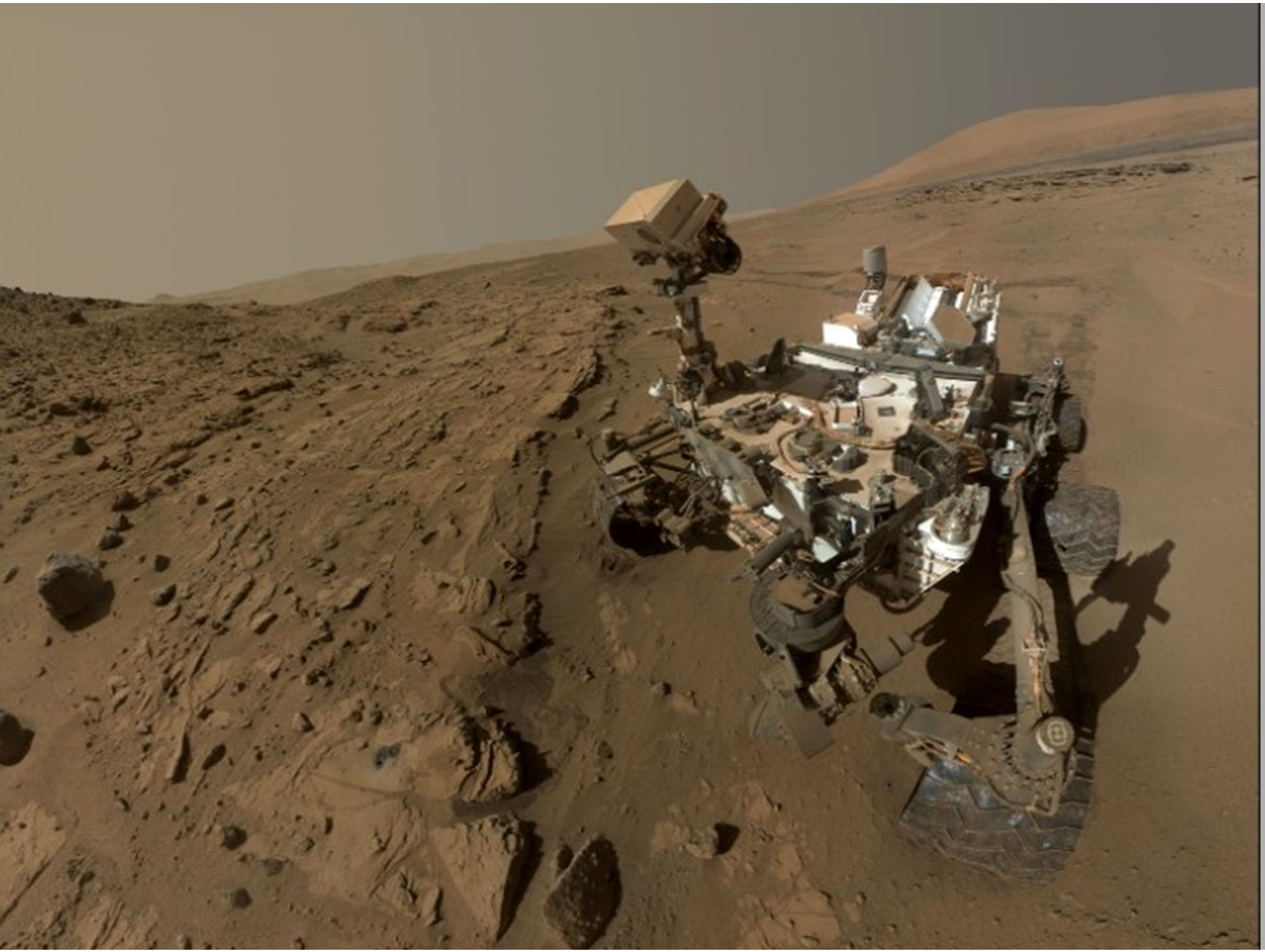
Manchmal schäme mich ein wenig dafür, nicht mehr zur Verbesserung beizutragen. Hoffentlich ist uns allen bewusst, in was für einer privilegierten Welt wir leben dürfen.

08. Juni:

Vielleicht auch ein Zeichen der Hoffnung: Shimon Peres, Mahmud Abbas und Papst Franziskus bei einem gemeinsamen Gebet für den Frieden.

11. Juni:

Die Chinesische Armee bereitet sich auf die offizielle Begrüßung des neuen italienischen Minister-präsidenten Matteo Renzi vor. Da muss auch der Lippenstift richtig gezogen sein.



24. Juni:

In dem gefühlten Jahr der Selfies lässt die NASA es sich nicht nehmen, ein Selfie der Marssonde Curiosity zu veröffentlichen. Am 24. Juni ist das erste „Mars-Jahr (687 Tage)“ seit der Landung von Curiosity auf dem roten Planten vergangen.

04. Juli:

Ganz Brasilien jubelt über den Sieg gegen Kolumbien im Viertelfinale der WM.

Noch jubelt Brasilien, aber das Halbfinale wird kommen.

12. Juli:

Ein ziemlich unecht wirkendes Bild: „Hagelschauer in Novosibirsk“.

13. Juli:

Wir sind

Weltmeister

und wir haben es

verdient.

29. Juli:

Der Krieg im Gazastreifen eskaliert. Während modernste Raketenabwehrsysteme Israelis meist mit dem Schrecken davonkommen lassen, gehen Teile von Gaza City in Flammen auf.

„Gewalt erzeugt Gegengewalt“- wie wahr das doch leider ist.

12. August:

Robin Williams stirbt im Alter von 63 Jahren. Wir werden uns an ihn und Meisterwerke wie “Dead poets society” oder “Good Will Hunting” erinnern.

Zum Ansehen auf das Bild klicken

13. August:

Einige haben die Monsterwelle des Qiantang wohl noch kommen sehen.

19. August:

Zeit, die Uhr am Big Ben mal wieder gründlich zu reinigen!

MARK THOMAS/REX/REX USA

27. September:

Von Flüchtlingen an der Grenze zwischen Syrien und der Türkei zurückgelassen.

09. September:

Vom Flug Malaysia Airlines 17 blieb nicht viel übrig. Wir gedenken kurz der Toten und streiten dann lange über die Frage, wer für den Abschuss des Flugzeuges verantwortlich ist.

Ich habe eines gelernt: Wirkliche Konsequenzen hat es nicht, wenn man ein ziviles Passagierflugzeug mit einer Boden-Luft-Rakete vom Himmel schießt.

05. Oktober:

Die nächste Katastrophe hält uns in Atem: EBOLA breitet sich in drei afrikanischen Ländern aus.

Hätte unsere erste Frage nicht sein müssen, wie wir schnell und unbürokratisch helfen können?

Aber wir diskutieren lieber über eine schnelle Eingreiftruppe der NATO, statt über den schnellen Einsatz von Ärzte nachzu-denken.

Kuba zeigt der westlichen Welt wie es geht und schickt mehr Helfer als Großbritannien und Australien zusammen.

10. Oktober:

Malala Yousafsai wird gemeinsam mit dem Inder Kailash Satyarthi der Friedensnobelpreis verliehen. Sie ist damit die jüngste Preisträgerin der Geschichte des Nobelpreises.

Ich wünsche ihr sehr, dass die Erwartungen und Hoffnungen, die nun mit ihrem Namen verbunden werden, nicht zur unerfüllbaren Last werden.

Es gab ja auch schon amerikanische Präsidenten, die der Bürde nicht wirklich gerecht wurden.

10. Oktober:

Dass wir ein Problem mit unserer Einwanderungspolitik und deren Erklärung haben, wird uns Ende Oktober mit den aufkommenden „Pegida“-Demonstrationen bewusst werden.

Wenn die Reichen der Welt allerdings Golf spielen, während die Armen versuchen, über Zäune in eine bessere Welt zu fliehen, weiß ich nicht, ob es schon allen bewusst ist, dass wir hier ein Problem haben.

28. Oktober:

In Honkong entwickelt sich aus einer Studentenbewegung die sogenannte Regenschirm-Revolution.

Die Studenten halten lange durch, aber zu einer wirklichen Revolution kommt es nicht. Wenn man sich die Ergebnisse der ein oder anderen „Revolution“ der letzten Jahre anschaut, ist das vielleicht auch besser so.

07. November:

Im Gedenken an den Beginn des Ersten Weltkrieges bestaunen die Besucher die Installation des Künstlers Paul Cumkins rund um den Tower of London.

Für jeden der 888.246 gestorbenen britischen Soldaten wurde eine Mohnblume aus Keramik installiert.

Das Kunstwerk trägt den Namen „Blood Swept Lands and Seas of Red“.

11. November:

Während die Briten noch des Ersten Weltkrieges gedenken, freuen wir uns über 25 Jahre Mauerfall.

Die Verantwortung, die Bedeutung beider Ereignisse unseren Kindern, Enkeln und Urenkeln zu erklären, sollte uns immer bewusst sein.

Manchmal finde ich es erstaunlich, wie wenig von der europäischen Idee gerade auch bei den älteren Generationen übrig geblieben ist. Die sollten es doch eigentlich besser wissen.

12. November:

Ein Foto der European Space Agency zeigt die Oberfläche des Kometen 67P/Churyumov-Gerasimenko.

Wenige Stunden später landet Philae auf dem Kometen und ist somit das erste von Menschen geschaffene Gefährt, das auf einem Kometen landet. Wenige Tage lang sendet es Daten aus einer Entfernung von ungefähr 500 Millionen Kilometern.

24. November:

Nach Freispruch eines weißen Polizisten, der einen schwarzen Teenager erschossen hatte, kommt es in Ferguson, Missouri, zu Unruhen. Hier steht ein Protestierender vor dem Polizeiaufgebot, das versucht, die aufgebrachten Menschen “in Schach” zu halten.

Es ist ein sehr, sehr langer Weg, eine tiefe Spaltung in der Gesellschaft wieder zu kitten.

Hoffentlich ist uns das bewusst, wenn wir uns betrachten, wo die Geschichte momentan eher spaltet als verbindet.

Mein 2014 in Bildern

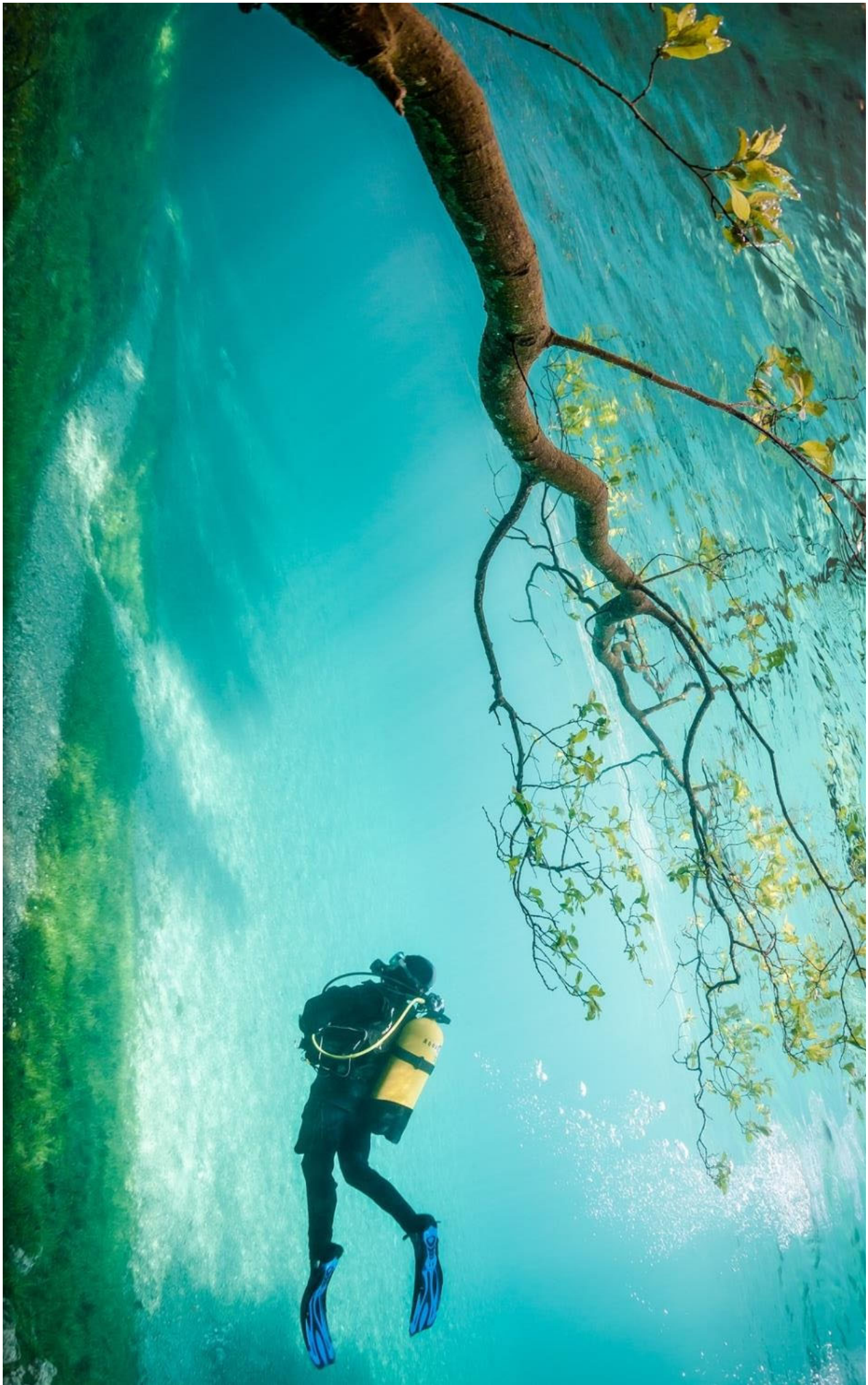
Dinge, die man vielleicht mal machen sollte ☺…

Vielen Dank für die gemeinsamen Stunden und gemeinsamen Unternehmungen.

Ich freue mich auf neue spannende Dinge, im kommenden Jahr.

Auf Tornado-Jagd gehen

Bei Schneeschmelze im grünen See tauchen



Schaukeln vorm Vulkanausbruch

Ein Nickerchen in der Sahara machen

Durch Elefantengras laufen

Mit Schmetterlingen tanzen

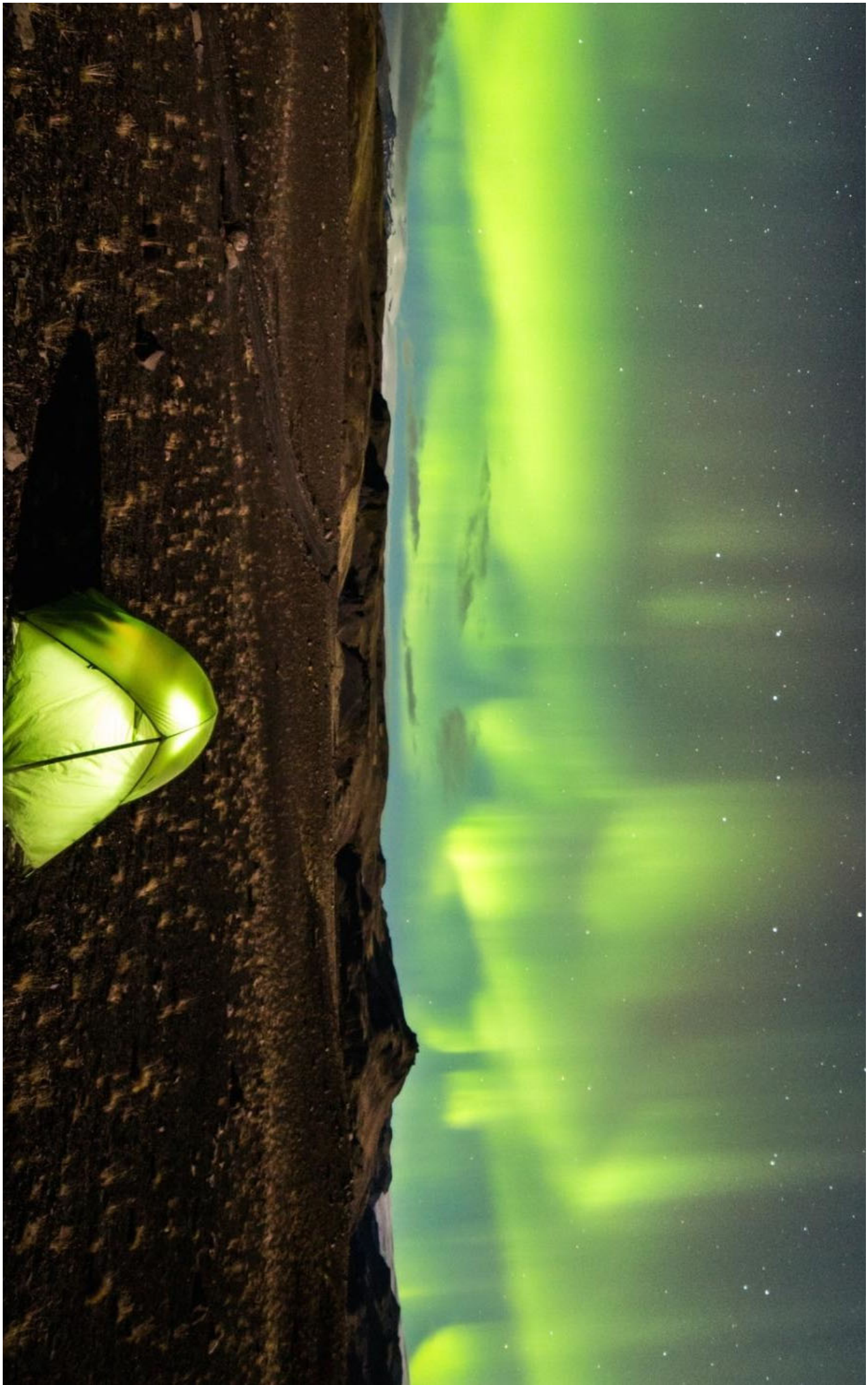
Ein Iglu mit Aussicht bauen

In Thailand Kajak fahren

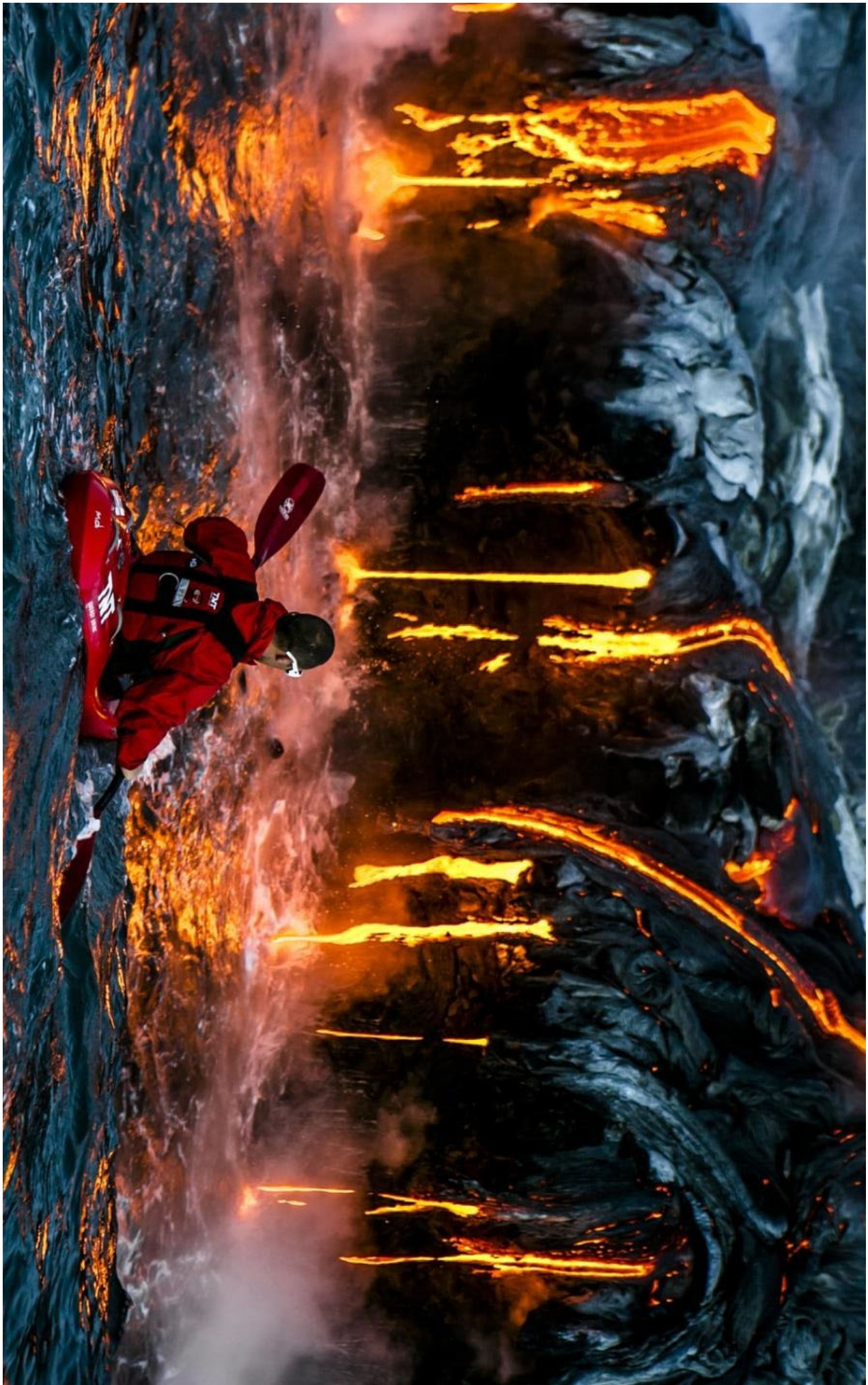
Absolute Ruhe genießen

Lachse fischen

Polarlichter sehen



Feuer und Wasser hautnah erleben



Die Erde einmal von oben sehen

In Ruhe ein Bier genießen

Mein 2014 in Bildern

Wie jedes Jahre, möchte ich aus 2014 an einige kluge Menschen erinnern, die das Jahr 2014 mit geprägt haben.

Allen voran stehen natürlich meine Familie und meine Freunde, die das Jahr für mich entscheidend geprägt haben!

Narendra Modi:

Seit der Wahl zum indischen Premierminister im Mai dieses Jahres hat Narendra Modi den Haushaltsplan reformiert, den Zugang zu Bankkonten für alle Inder verbessert, das Arbeitsrecht reformiert, die Transparenz des indischen Parlaments massiv erhöht und die Beziehungen zu China, Japan und den USA deutlich verbessert.

Keine ganz schlechte Bilanz für wenige Monate im zukünftig bevölkerungsreichsten Land der Erde.

Elizabeth Holmes:

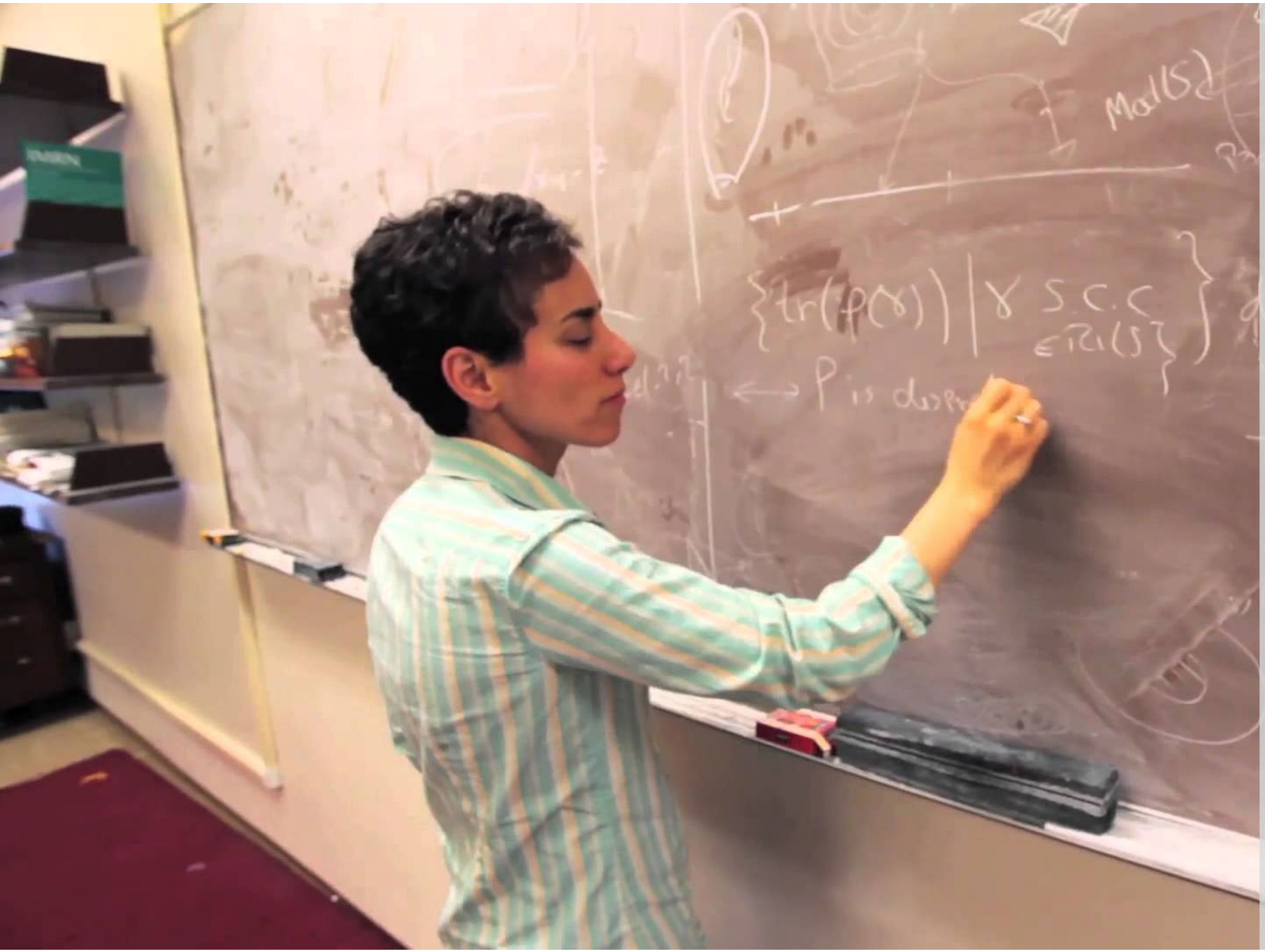
Die Gründerin des US-amerikanischen Unternehmens Theranos hat die Blutanalyse revolutioniert und wurde damit die jüngste „self-made“ Milliardärin der Geschichte.

Dank neuer Analysetechniken könnte bald ein einziger Tropfen Blut für ein großes Blutbild ausreichend sein. Und das viel schneller und viel billiger als bisher.

Dr. Sheik Humarr Khan:

Sheik Umar Khan engagierte sich stark im Kampf gegen Viruserkrankungen und galt als führender Kopf im Kampf gegen Ebola in Sierra Leone.

Am 29. Juli erlag Sheik Humarr Khan dem Ebola Virus.



Maryam Mirzakhani:

Maryam Mirzakhani ist eine iranische Mathematikerin, die 2014 als erste Frau mit der Fields-Medaille ausgezeichnet wurde. Seit 2008 ist sie Professorin an der Stanford University.

Für mich ist Maryam Mirzakhani ein leuchtendes Beispiel für die Stärke von Frauen und gelebte Globalisierung.

Joshua Wong:

Der 18-jährige Wong ist Mitbegründer der 2011 gegründeten Aktivistengruppe der Oberschüler und Studenten Scholarism und gilt als einer der führenden Köpfe der Regenschirm-Revolution in Hong Kong.

Papst Franziskus:

Auch wenn die Wahl zum Papst schon 2013 erfolgte, zählt Papst Franziskus für mich zu den Menschen des Jahres 2014.

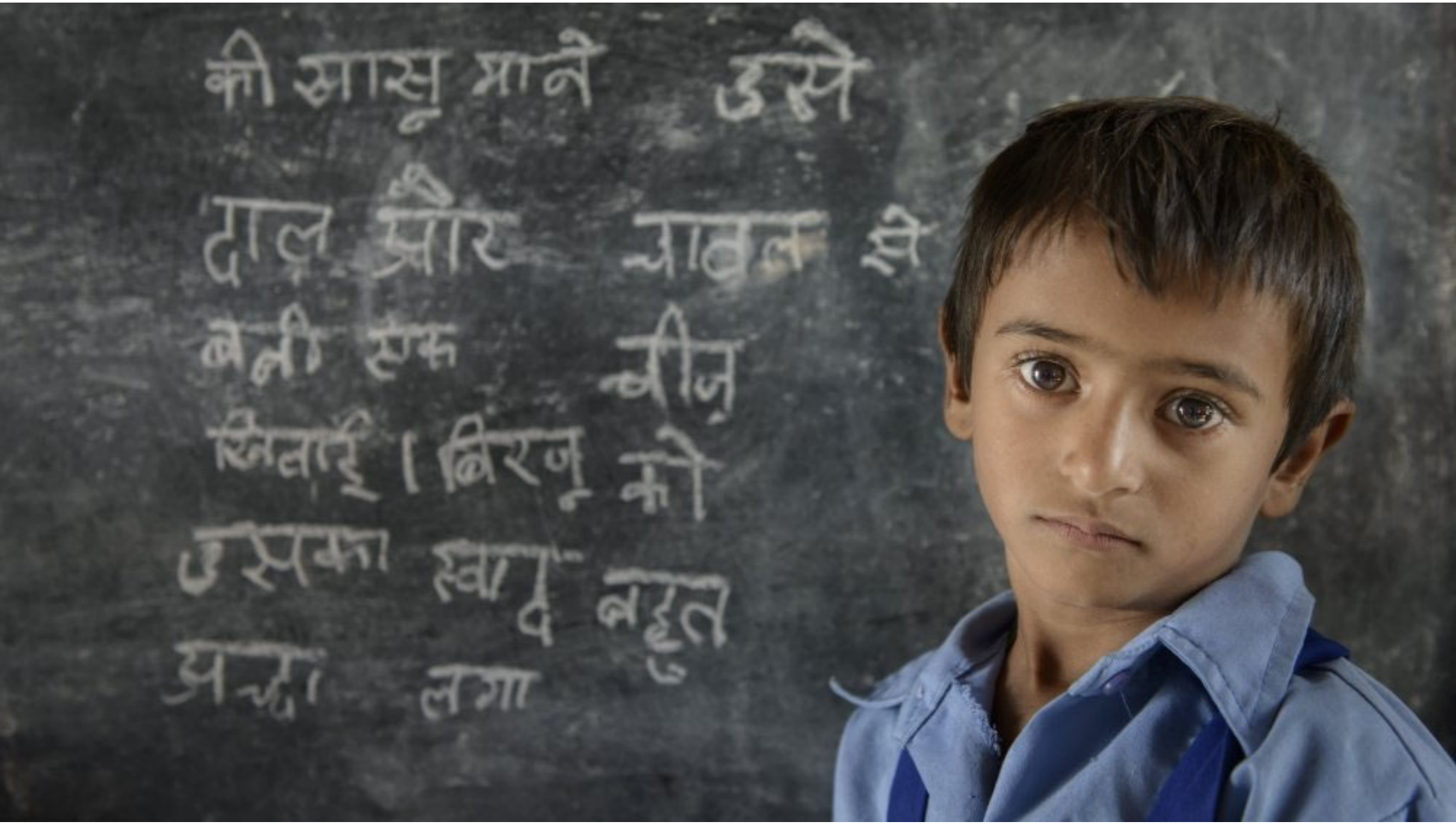
Mich beeindruckt die gefühlte Leichtigkeit und Zielstrebigkeit, mit der er versucht, seine katholische Kirche zu verändern.

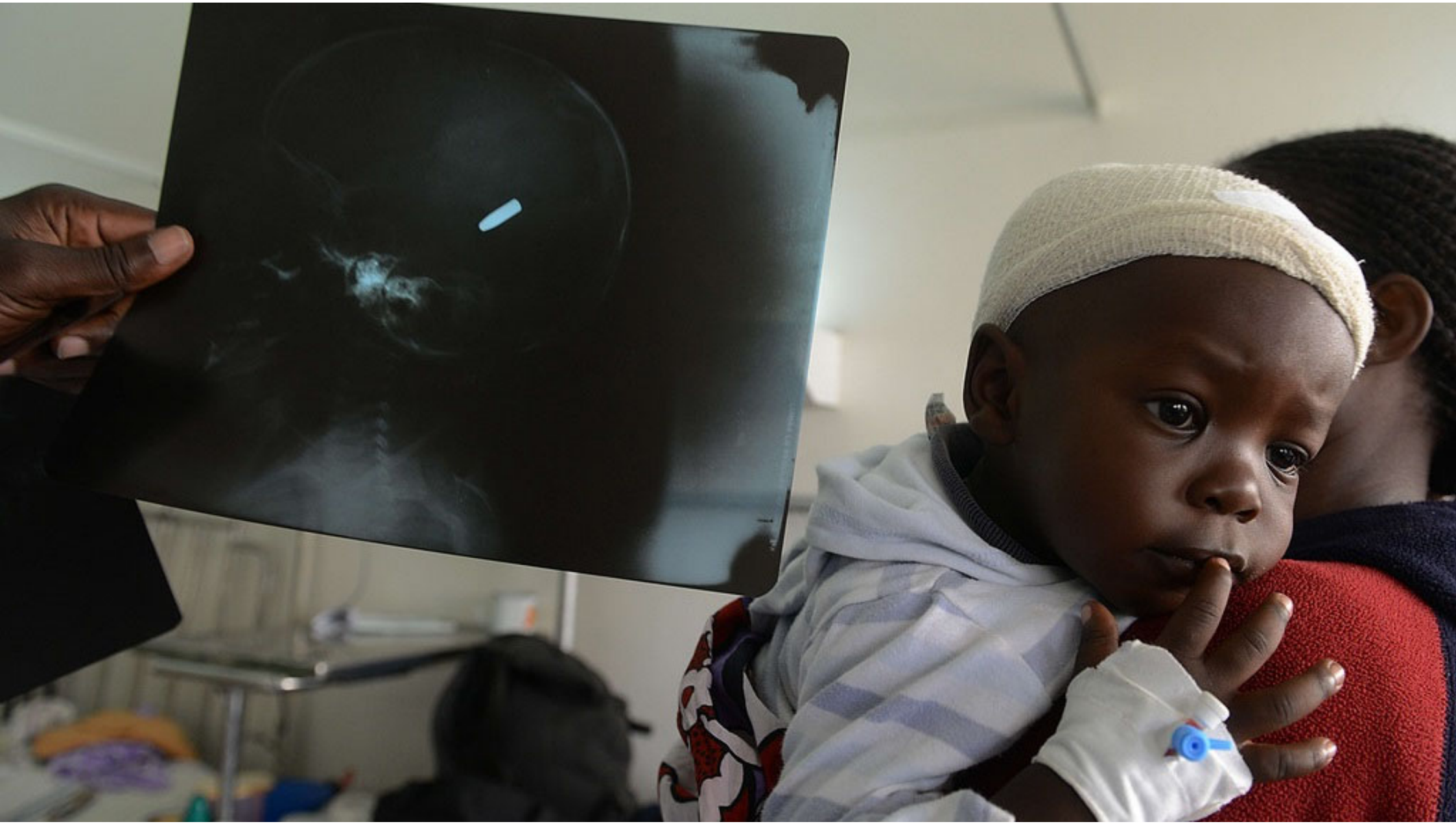
Ich hoffe es gibt noch viele Jahre, in denen Franziskus für mich zu den Menschen des Jahres zählt.

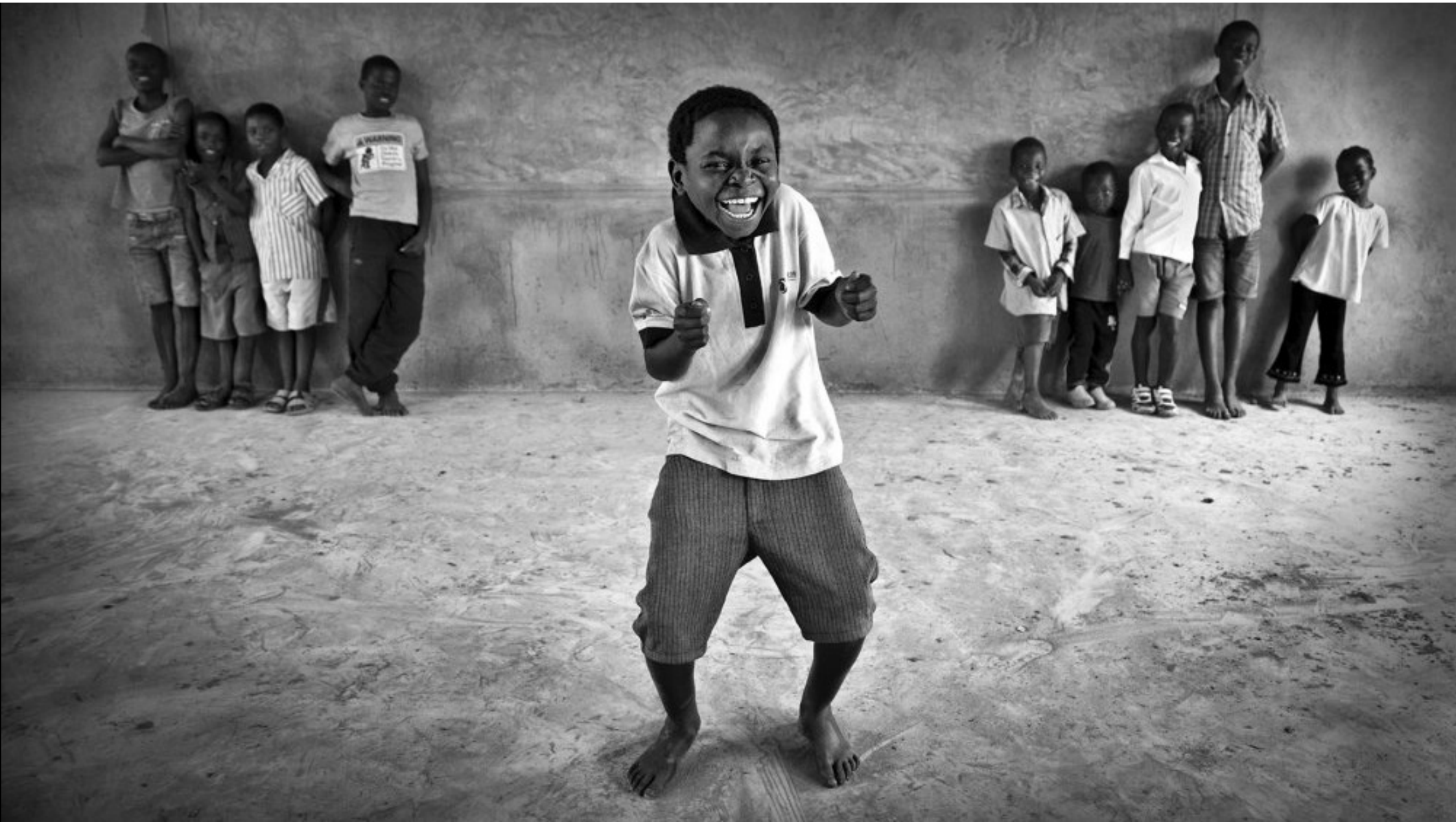
Mein 2014 in Bildern

Die nachfolgenden Bilder erinnern mich daran, dass alle Kinder die gleichen Rechte und den gleichen Anspruch auf ein glückliches Leben haben.

Wir tragen Verantwortung!


की सासू माने उसे
दाल और चावल से
बनी एक चीज़
खिचड़ी। बिरजू को
उसका स्वाद बहुत
अच्छा लगा

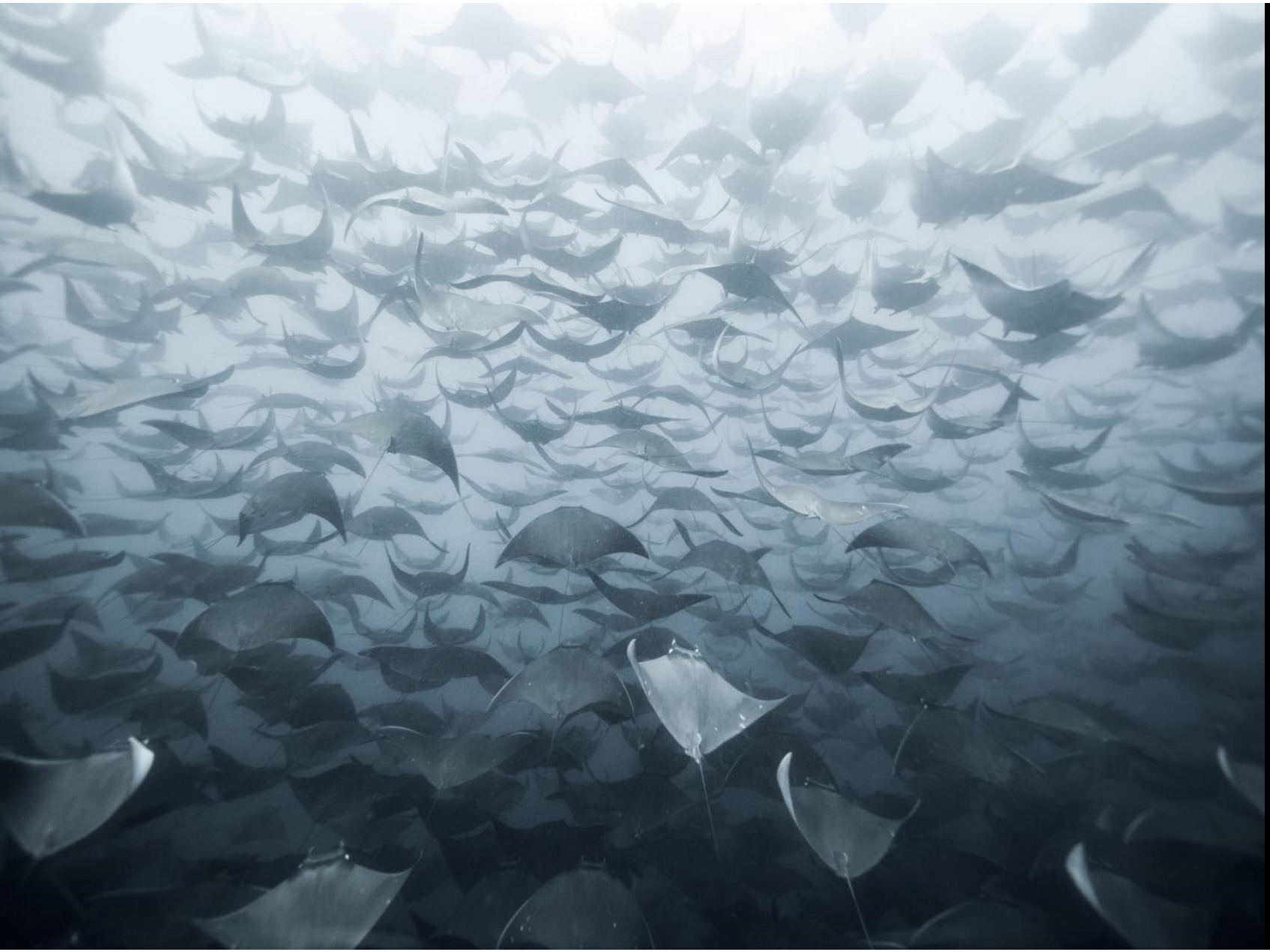


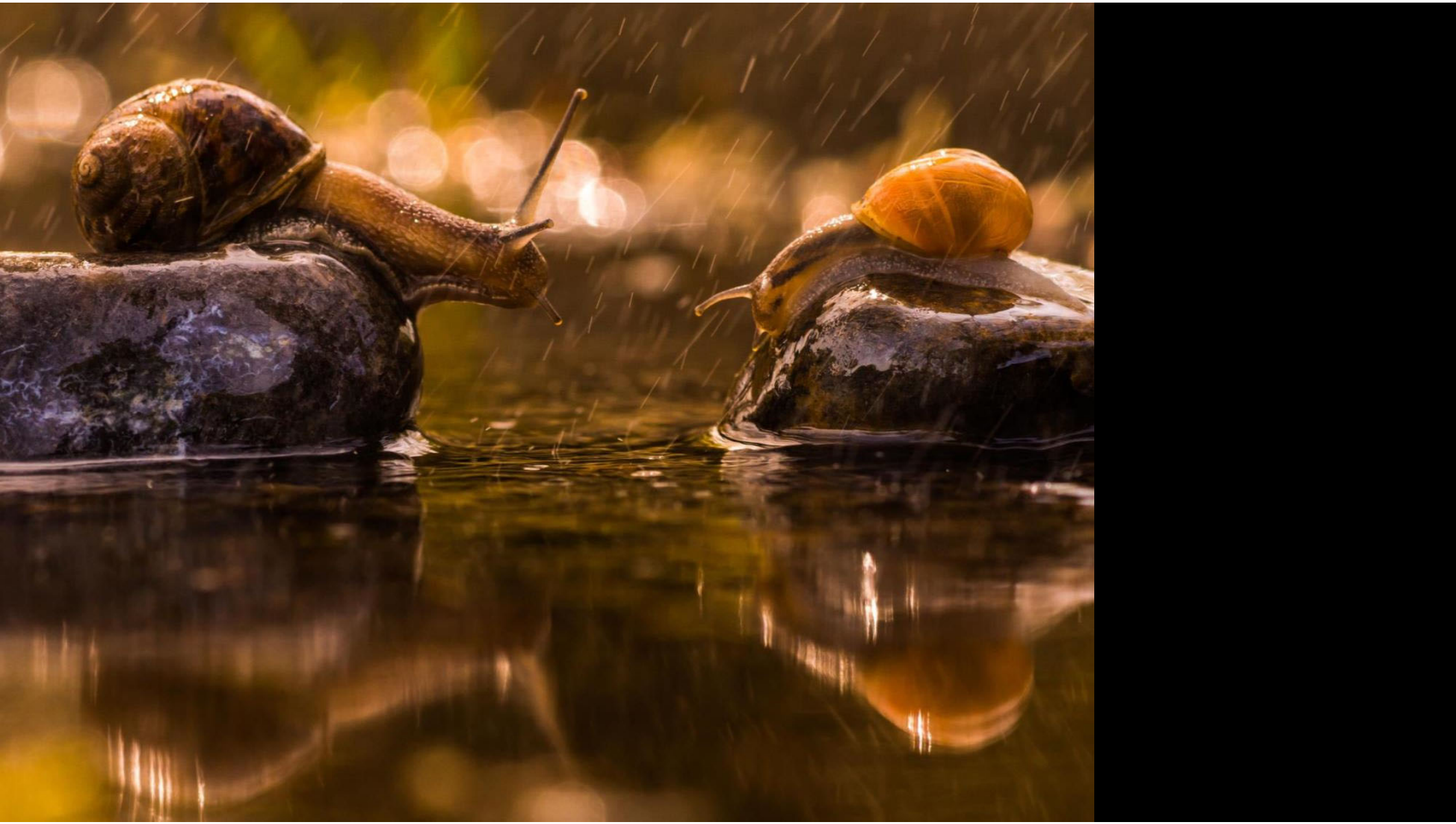


Mein 2014 in Bildern

Nicht nur für die Kinder, auch für die Umwelt tragen wir Verantwortung. Wenn wir dieser Verantwortung gerecht werden, werden wir noch lange über die Schönheit der Natur staunen dürfen.

Wir tragen Verantwortung!



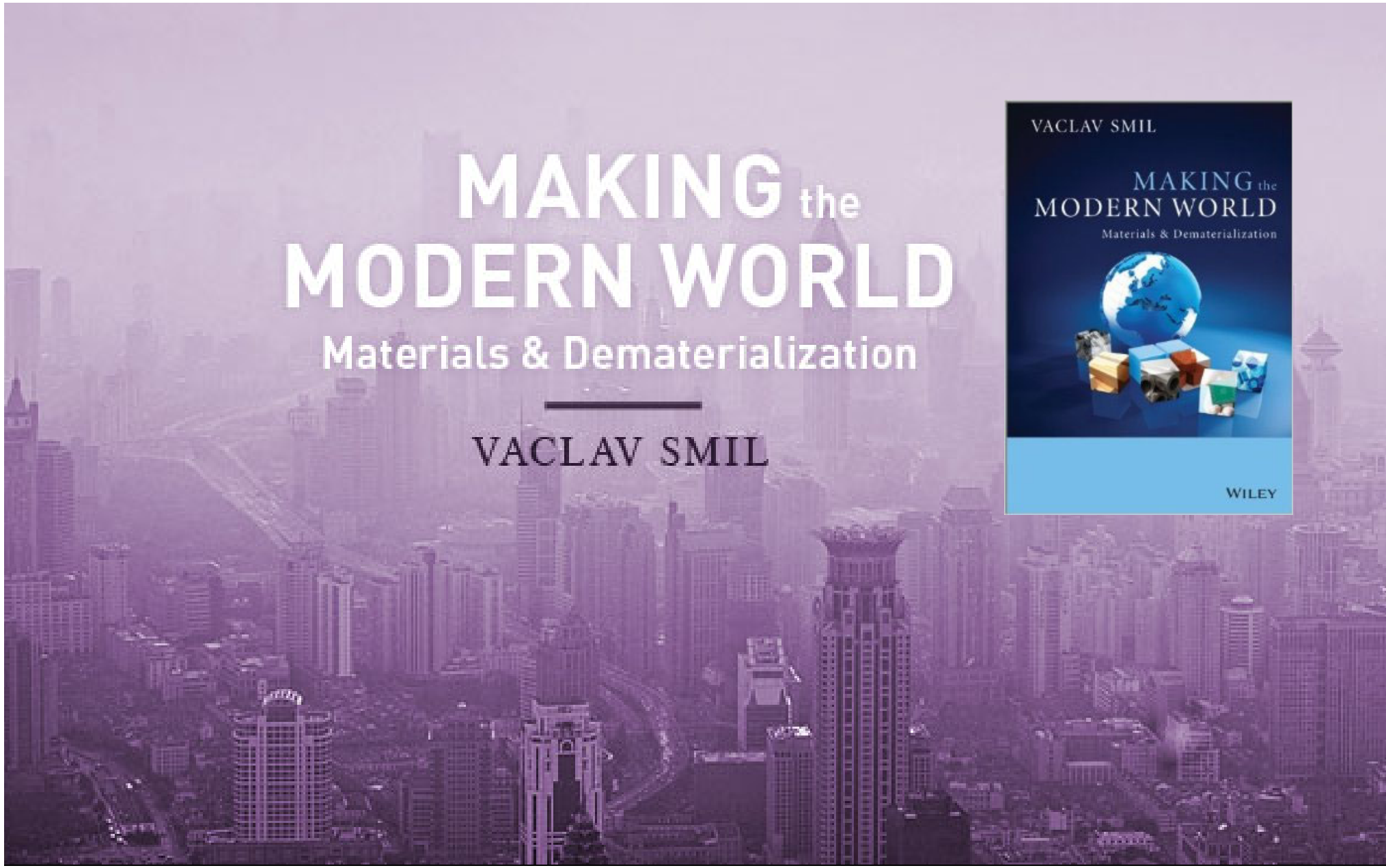


Mein 2014 in Bildern

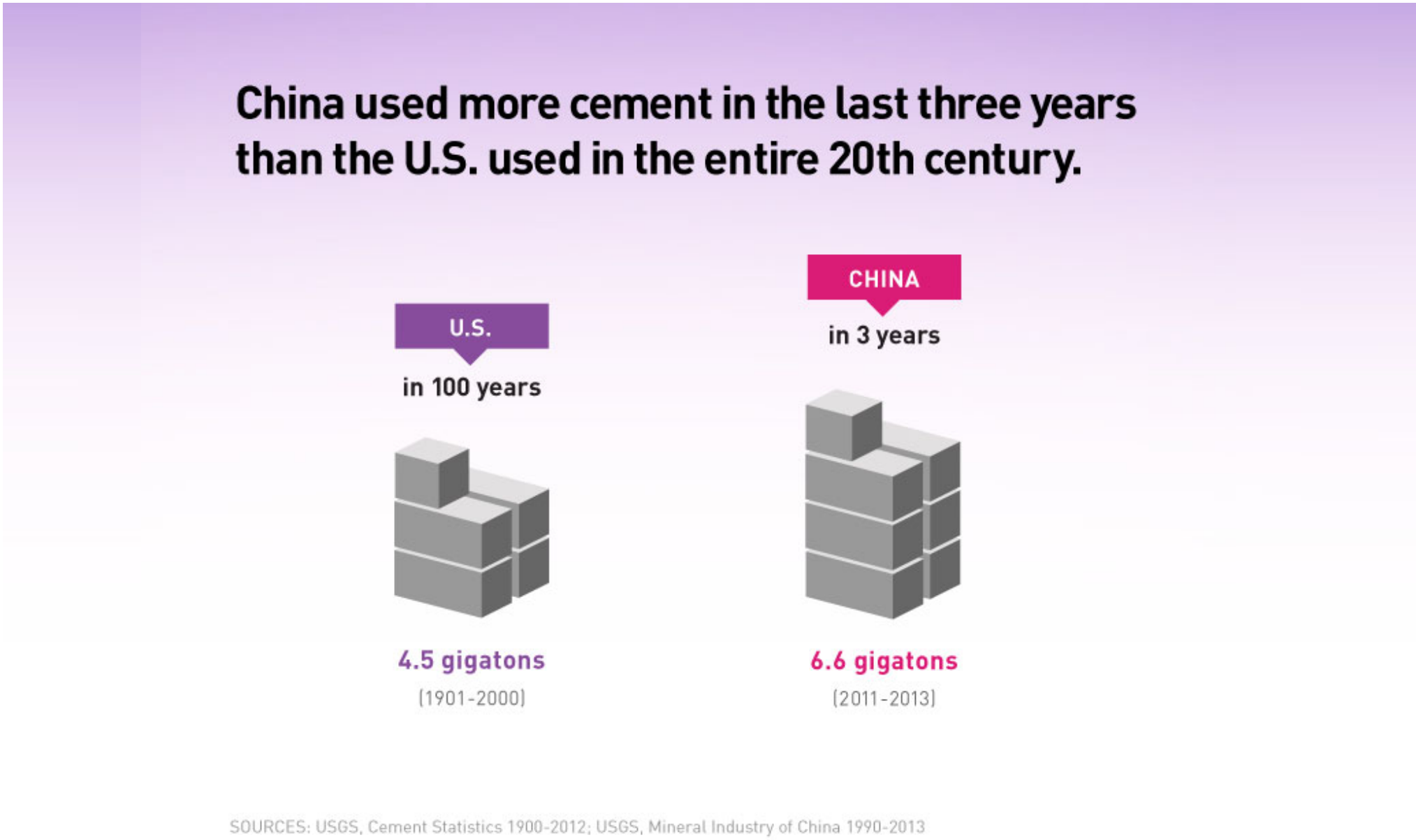
Vorträge, die mich 2014 beeindruckten…

Es gab noch viel mehr Bücher und Vorträge, die mich nachdenklich gemacht, inspiriert oder einfach nur fasziniert haben. Danke an die Erfinder des Internets, die diese Verbreitung von Inhalten erst ermöglicht haben.

Vaclav Smil: Making the Modern World



Die beeindruckenste Statistik…



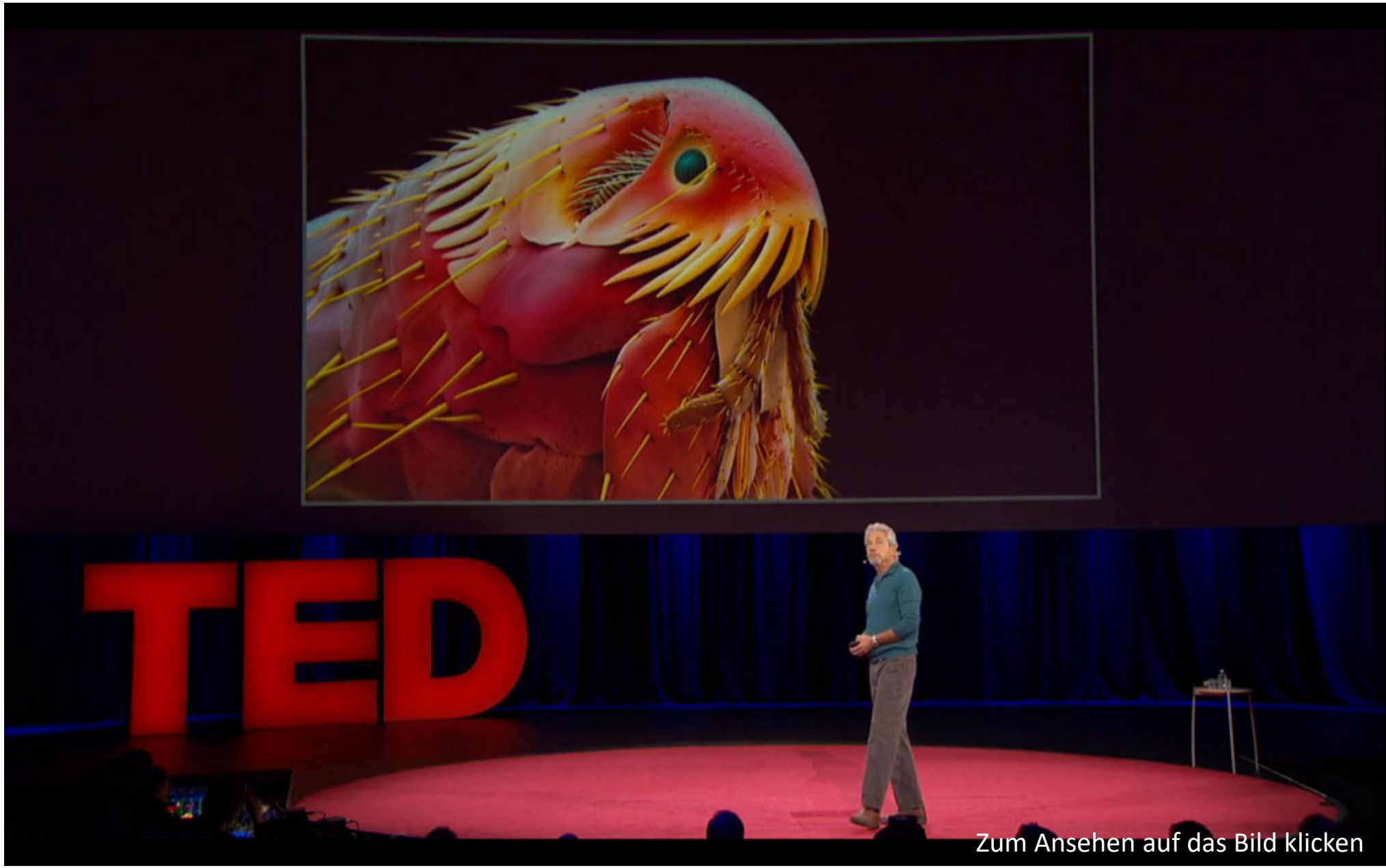
... anschaulich am Beispiel von Shanghai

... anschaulich am Beispiel von Shanghai

Hans Rosling: Don‘t panic. A fact based world view!

Emma Watson: HeForShe speech vor den Vereinten Nationen

Louie Schwartzberg: Hidden Miracle of the Natural World

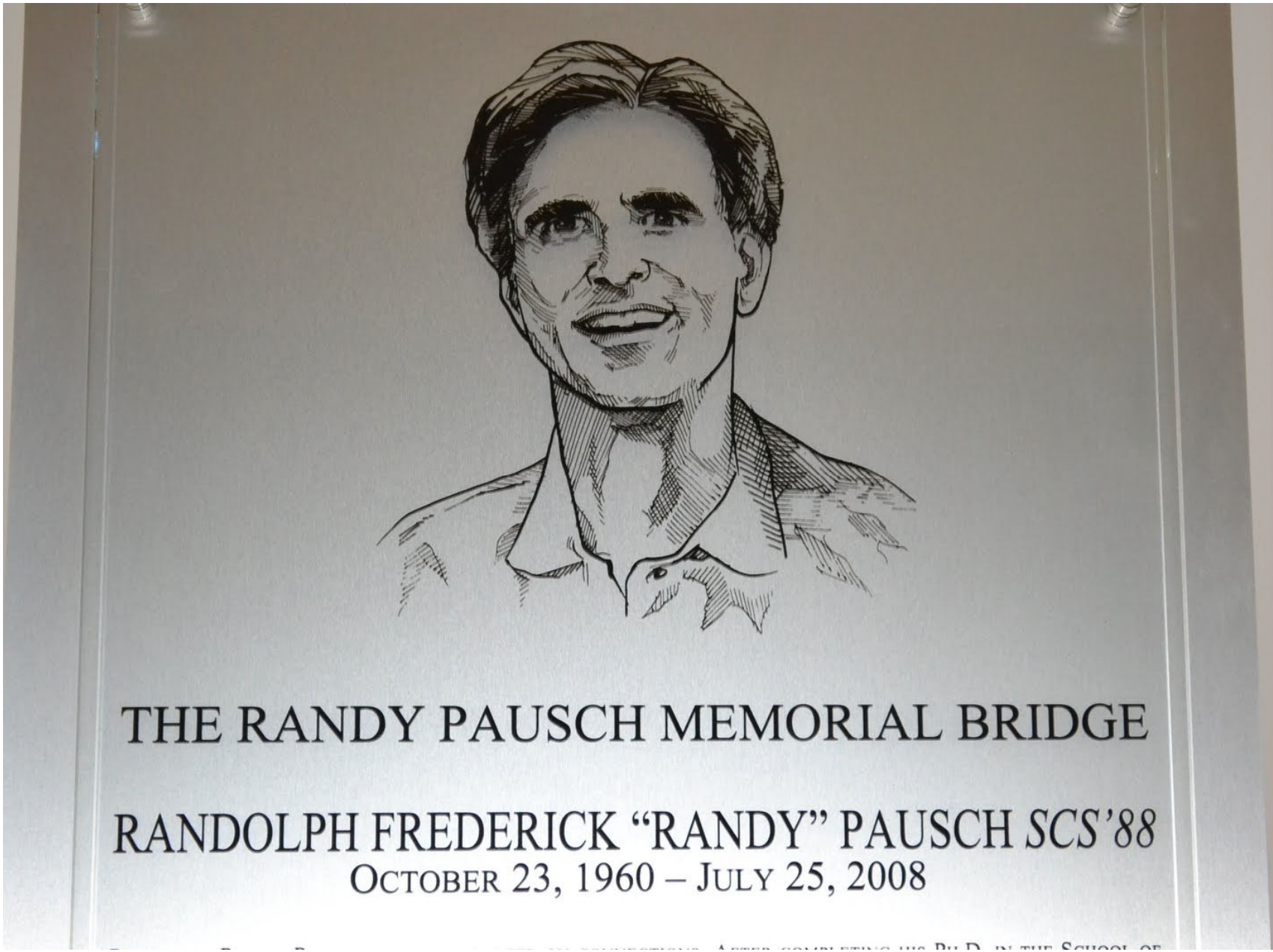


Zum Ansehen auf das Bild klicken

Malala Yousafzai: Nobel Peace Price Speech

Zum Ansehen auf das Bild klicken

Randy Pausch: Last Farewell



Zum Ansehen auf das Bild klicken

Mein 2014 in Bildern

2014 war für mich auch das Jahr des Selfies. Also zum Abschluss ein paar der Besten, die mir 2014 über den Weg gelaufen sind.

Neben der neuen Leidenschaft, Bilder von sich selbst zu machen, hat sich offensichtlich auch das Hobby durchgesetzt, andere dabei zu fotografieren, wie sie Selfies machen.

Generation Selfie:

Und wenn mal keine Selfies geschossen werden, sieht das Ganze dann so aus (hier bei einer Papst-Messe).

Ich hoffe, dass wir auch zukünftig den Inhalt über die Erscheinung stellen, den Menschen zuhören und den Augenblick genießen können.

das war *„Mein 2014 in Bildern“*

Ich wünsche Euch und Euren Familien
ein gesundes, spannendes und erfolgreiches Neues Jahr!
Ich freue mich drauf!

Mein besonderer Dank gilt auch all den bekannten Fotografen von reuters, associated press, national geographic, afp foundation, nikon und den vielen unbekannten Fotografen, die das Jahr in so beeindruckenden Bildern festgehalten haben.